

Claude Baumann
Werner E. Rutsch

Swiss Banking – wie weiter?

**Aufstieg und Wandel
der Schweizer Finanzbranche**

Verlag Neue Zürcher Zeitung

Inhaltsverzeichnis

1 Der perfekte Sturm	11
1.1 Bedrohter Finanzplatz, verwundbare Banken	13
1.2 Herz- und gesichtslose Menschen	16
1.3 Wo blieb das Wachstum?	19
1.4 Geldgeschäft mit Lebensgefühl	22
2 Aus einfachen Ursprüngen zu unvermuteter Grösse (1945–1960)	27
2.1 Topografie einer Bankenlandschaft	34
2.2 Ein Wunder für die Banken	36
2.3 Der Meteor der Nachkriegszeit	41
2.4 Schicksal Deutschland	44
2.5 Ein goldenes Zeitalter	47
3 Vom Erfolg zur Entweihung (1960–1980)	53
3.1 Die Grossbanken als Schrittmacher	54
3.2 Stabilität und Sicherheit als Geldmagnete	63
3.3 Der Franken als sicherer Hafen	68
3.4 Lugano, ein exemplarischer Aufstieg	70
3.5 Chiasso oder ein Sturm im Lande	77
4 Wie der Wettbewerb die Schweiz erreichte (1980–1996)	85
4.1 Niedergang einer Königsdisziplin	88
4.2 Eine Krise als Katalysator	96
4.3 Die Börse als Treibstoff	100
4.4 Der Wandel wird beständig	103
4.5 Von der Moral zum Mythos	113
5 Der Paradigmenwechsel (1996–2003)	123
5.1 Die grosse Zäsur	125
5.2 Amerikanisierung versus Swissness	133
5.3 Die Globalisierung der Saläre	141
5.4 Yin und Yang im Swiss Banking	148
5.5 Die heimliche Macht der Institutionellen	153

6 Tektonische Verschiebungen (2003–2008)	157
6.1 Singapur, die «bessere» Schweiz	158
6.2 Flüchtig ist bloss das Geld	162
6.3 Geschlossene Reihen	167
6.4 Hochmut kommt vor dem Fall	171
6.5 Subprime, Zeitbomben in der Bilanz	177
7 Swiss Banking am Wendepunkt	187
7.1 Vom Mythos zur Marke	189
7.2 Vom bekannten und unbekanntem Unwissen	193
7.3 Amerikanisierung ad absurdum	196
7.4 Welche Herausforderungen?	199
8 Fünf Thesen – wie weiter?	207
1. These: Strategie	207
2. These: Qualität	210
3. These: Persönlichkeiten	212
4. These: Rahmenbedingungen	214
5. These: Marketing	216
Anhang	219
Im Zeichen des Wandels:	
Wichtige Fusionen und Übernahmen seit 1945	219
Die Akteure des Schweizer Finanzplatzes	223
Glossar der Bankbranche	226
Literatur- und Quellenverzeichnis	236
Personenverzeichnis	239
Die Autoren	240